

Amt Klützer Winkel: Mit Seegras und Algen in die Europäische Union

Bei Projekten der Europäischen Union (EU) ist das Amt Klützer Winkel im Landkreis Nordwestmecklenburg Vorreiter. Ob LIFE, Interreg oder Leader, für die Entwicklung der Region wird konsequent nach Hilfen gesucht.

Klütz - Der Spruch Otto von Bismarcks, dass in Mecklenburg alles 50 Jahre später passiere, gilt nur bedingt. Der Reichskanzler konnte im 19. Jahrhundert nicht ahnen, dass es rund 150 Jahre später im Klützer Winkel einen Amtsleiter geben würde, der die Region nachhaltig ins europäische Haus bringt und sie zu einem Vorzeigebild des Landes macht. So geschehen in der vergangenen Woche. Umweltminister Wolfgang Methling reiste nach Brüssel, in Begleitung von Bernd Anders, Leiter des Amtes Klützer Winkel. Beide fuhren mit dem Ziel, sich für eine Fortführung des EU-Förderprogrammes "LIFE" stark zu machen - und das Amt Klützer Winkel beteiligt sich daran als einzige Region in Mecklenburg-Vorpommern.

"Das LIFE-Programm hatte den Vorteil, dass von der Idee bis zur Umsetzung eines Projektes alles in einer Hand lag und dass sich auch Gemeinden oder Ämter daran beteiligen konnten", erklärt Bernd Anders. Konkret heißt das: Ohne die 1,84 Millionen Euro aus dem LIFE-Programm stünde in Klütz keine Aufbereitungsanlage zur Verwertung von Seegras.

Methling und Anders kamen recht hoffnungsvoll aus Brüssel zurück. Das Förderprogramm wird in seiner alten Form zwar nicht weitergeführt, "viele waren jedoch der Meinung, dass es nicht einschlafen sollte", so Anders. Der Vorschlag, LIFE-Projekte in die "Interreg-Programme" der Europäischen Union einfließen zu lassen, fand große Zustimmung. "Für unser Seegras-Projekt haben wir Interessenbekundungen aus Zoppot in Polen, aus Frankreich, Griechenland, Italien und Dänemark", zählt der Klützer Amtsleiter auf. Partner in Deutschland sind unter anderem die Landkreise Ostholstein und Weser-Ems.

Mit dem Seegras sei man auf einem guten Weg, sagt Bernd Anders. Zur Zeit wird die Herstellung von Formteilen aus dem nachwachsenden Rohstoff erprobt.

Die Pläne im Klützer Winkel gehen aber weiter. Nach dem Seegras kommen die Algen. In einer Halle in Rolofshagen laufen Versuche, aus dem glitschigen Material und Zellulose Papier herzustellen. In drei Wochen sollen die Papier-Schöpfer Endric-Uwe Siebert und Erich Rooks in die endgültige Algen-Werkstatt nach Damshagen umziehen. Dafür gab es Fördermittel aus einem anderen EU-Topf. "Leader+" wurde im Rahmen des EU-Strukturfonds für den ländlichen Raum aufgelegt. Gefördert werden integrierte, qualitativ hochstehende und originelle Strategien, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region führen.

Interesse am Algen-Projekt haben der Landkreis Ostholstein, die Gemeinde Schönwalde und die dänische Insel Mön angemeldet. "In Ostholstein wurde der Gedanke geboren, im Rahmen von Leader+ ein Vernetzungsprojekt zu starten", so Anders. Das Papier könnte in Damshagen hergestellt, in Schönwalde bedruckt und in einer Behindertenwerkstatt zu Bucheinbänden werden, nennt Anders eine Möglichkeit. Eine derartige Vernetzung im Rahmen von Leader-Projekten gäbe es derzeit noch nirgends.

Und das Amt Klützer Winkel ist in ein weiteres EU-Förderprogramm eingebunden: Interreg III C. "Wir sind kräftig dabei, den Antrag zu formulieren", sagt der Amtsleiter. Inhaltlich gehe es um Projektentwicklung und Marketing für das Seegras und die Algen im Europäischen Netz. Eine erste Vorstellung wird am 1. Juli im Interreg-Büro in Rostock sein.

Weniger spektakulär ist die Beteiligung des Klützer Winkels an einem Projekt gegen soziale Ausgrenzung von Ausländern, die mit Genehmigung auf Dauer in der EU leben. "Als man uns gefragt hat, ob wir uns an dem Integrationsprojekt beteiligen, haben wir spontan zugesagt", erklärt Anders. Beim ersten Treffen in Rom stellten die Klützer fest: "Das ist nicht so ganz unser Metier." Für die fachliche Kompetenz holten sie das Sozialministerium und den Landkreis ins Boot. Der Verein Europäische Zukunftsregion Klützer Winkel wird aber die nationale Koordination für das Projekt übernehmen, das im Dezember beginnt.

In-online/lokales vom 26.06.2003 00:15

